

Informell erworbene Kompetenzen dokumentiert

10000. Profil Pass wurde übergeben

Neumünster (RÖ). Veränderungen kennzeichnen zunehmend Alltag und Berufsleben vieler Menschen. Informelles Lernen hat spürbar an Bedeutung gewonnen. Das Wissen um die eigenen Stärken und ein bewusster Umgang mit den eigenen Kompetenzen, unabhängig davon, wie und wo sie erworben wurden, werden zunehmend wichtiger für eine erfolgreiche Bewältigung der beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen.

Der Profil Pass ist das Ergebnis eines Modellversuchs der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Er dient der Ermittlung und Dokumentation informell erworbener Kompetenzen. Ziel des Profil Passes ist die Stärkung der Lernenden, die Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung sowie die Motivation zum lebenslangen Lernen.

Wie Dirk Kessemeier, Verbundkoordinator des Weiterbildungsverbundes Neumünster-Mittelholstein bei der Überreichung des 10000. Profil Passes berichtete, hat das Dialogzentrum Neumünster eine hervorragende Bedeutung erlangt. 130 von bundesweit 740 Profil Pass Beraterinnen und Berater sind seit September 2006 in Neumünster durch die Schulungspartner Grone Schule, Deutsche Angestellten Akademie, Volkshochschule Neumünster und das Zentrum für Berufliche Bildung/ Diakonisches Werk qualifiziert worden.

Bei der Übergabe des 10000. Profil Passes an Karina Jüngling, der Teilnehmerin eines Kurses des Dienstleistungszentrums der ARGE in Neumünster, machte Joachim Höper vom W. Bertelsmann Verlag aus Bielefeld deutlich, dass mit dem Profil Pass neben dem formal erworbenen Wissen auch die Fähigkeiten und Kompetenzen aufgezeigt werden, die



Im Beisein von Sabine Seidel (li.), Joachim Höper (2.v.li.), Rolf-Dieter Brüggemann und Ralf Kulesa (re.) erhielt Karina Jüngling den 10000. Profil Pass überreicht. Foto:rö

im familiären oder ehrenamtlichen Bereich erlernt wurden. Diese Klarheit über das eigene Wissen und Können stärkt zunächst einmal das Selbst-

bewusstsein, bewirkt aber auch, dass das Erarbeitete in Gesprächen, in Bewerbungen und in die eigene Lebensplanung einfließt, ergänzte Höper.